

**Stadtvertretung  
der Landeshauptstadt  
Schwerin**

**Tagesordnungspunkt**

öffentlich

nicht öffentlich

--

Datum: 26.02.2018

**Brichtsantrag  
Drucksache Nr.**

--

Antragsteller Fraktion DIE LINKE,

Bearbeiter:

Telefon: 0385/545-2957

Beratung und Beschlussfassung im

**Fachausschuss für**

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Finanzen und Rechnungsprüfung                      | <input type="checkbox"/> Hauptausschuss | <input type="checkbox"/> Stadtvertretung |
| <input type="checkbox"/> Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung        |   |  |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaftsförderung, Tourismus und Liegenschaften |   |  |
| <input type="checkbox"/> Soziales und Wohnen                                |   |  |
| <input type="checkbox"/> Kultur, Sport und Schule                           |   |  |
| <input type="checkbox"/> Verwaltungsmodernisierung und Umlandbeziehungen    |   |  |
| <input type="checkbox"/>  |   |  |

Beschluss am:

**Betreff**

**Gesundheitsförderbericht für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Schwerin**

**Beschlussvorschlag**

Die Stadtvertretung möge beschließen:  
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Laufe des Jahres 2018 einen Gesundheitsförderbericht für die Stadtverwaltung Schwerin vorzulegen. Dieser soll unter anderem darlegen, welche Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge es derzeit gibt und ob bzw. wie das betriebliche Gesundheitsmanagement angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen funktioniert.

## Begründung

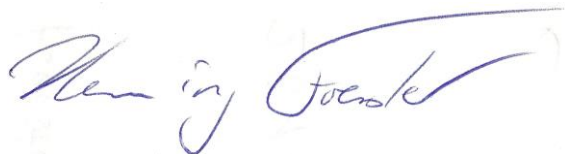
Die Arbeitswelt befindet sich in einem stetigen Wandel. Begriffe wie Arbeit oder Industrie 4.0 beherrschen die öffentliche Debatte. Beschäftigte erleben heute eine tief greifende Veränderung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen. Verwaltungen spüren die veränderten Anforderungen durch die Folgen des demographischen Wandels und der Digitalisierung auf der einen Seite sowie von Rationalisierung, Automatisierung und Ausdehnung der Lebensarbeitszeit auf der anderen Seite. Für die Stadtverwaltung gilt dies in besonderer Weise. Eine hohe Verweildauer der Beschäftigten verbunden mit der Personalpolitik der letzten Jahre und dem Anstieg des Renteneintrittsalters sorgen für einen höheren Anteil älterer Beschäftigter. Zudem sind häufig mehr sowie sich wandelnde Aufgaben mit einem tendenziell gleichbleibenden Personalbestand zu bewältigen und erfordern darüber hinaus oft neue Fähigkeiten und Kompetenzen. Schließlich wird es auch für die Stadtverwaltung künftig schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte anzuwerben und zu binden. Wird versäumt, rechtzeitig geeignete Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, besteht bei den Beschäftigten die Gefahr von Überforderung, Frustration, Leistungsabfall, Krankheit und vorzeitiger Dienst- bzw. Arbeitsunfähigkeit. Eine wirksame Prävention trägt also dazu bei, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die die Gesundheit der Beschäftigten sowie ihre Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft erhält und fördert. Als Instrument bietet der Auf- und Ausbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) die Möglichkeit, die Arbeitssituation und deren Folgen systematisch zu erfassen und durch eine geeignete Gestaltung von Arbeitsprozessen, Ressourcen und Gefährdungsfaktoren abzubauen. Ein modernes BGM ist damit weit mehr als die Summe von Aktivitäten der klassischen Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), die in den meisten Fällen verhaltenspräventive Maßnahmen zur individuellen Gesundheitsförderung wie Rückenschulen, Yogakurse oder Gesundheitstage anbietet. Der von der Antragstellerin erbetene Bericht soll den Sachstand in der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin darstellen.

nur auszufüllen bei haushaltswirksamen Beschlüssen

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:

Deckungsvorschlag:

Mehreinnahmen/Minderausgaben in der Haushaltsstelle:



Henning Foerster  
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE